

Ganz analog verhalten sich auch die Pflanzen, indem sie an den Standort gebunden Maßnahmen treffen, um die Sonnenwärme auszunützen oder übermäßiger Erwärmung zu entgehen.

So wie die anorganische Kohlensäure durch die Pflanze in den Kreislauf der Lebewesen eingeschaltet wird, ebenso wird erst auf dem Wege durch die Pflanze der anorganische Bodenkalk für den tierischen Organismus nutzbar gemacht.

Literatur.

1. CLESSIN, S.: Deutsche Excursions-Mollusken-Fauna. 1884.
2. EHRMANN, P.: Die Tierwelt Mitteleuropas. Mollusken (Weichtiere).
3. FRÖMMING, E.: Verschiedene Arbeiten. Archiv für Molluskenkunde. Jahrgang 1934, 1938, 1939, 1940, 1941.
4. GEYER, D.: Unsere Land- und Süßwasser-Mollusken. 1927.
5. TRÜBSBACH, P.: Die geographische Verbreitung der Gastropoden im Gebiete der Zschopau nebst biologischen Untersuchungen. Bericht d. Naturw. Gesellschaft zu Chemnitz. 1934. S. 15—98.
6. TRÜBSBACH, P.: Gohlis bei Riesa an der Elbe, ein xerothermer Landstrich im Gau Sachsen und seine kennzeichnende Falterfauna. Deutsche Entomologische Zeitschrift „Iris“, Dresden, 54, (1940) S. 1—31.
7. WÄCHTLER, W.: Die Gastropoden des Sächsischen Vogtlandes. Mitteilungen der Vogtländischen Gesellschaft für Naturforschung, Nr. 2, Plauen, 1925, S. 3-26.
8. WÄGELE, H.: DAVID GEYER. Archiv für Molluskenkunde. 65. (1933) S. 70—84.

Mesolithische Mollusken aus der Karstquelle Ain-es-Saadi am Karmel (Palästina).

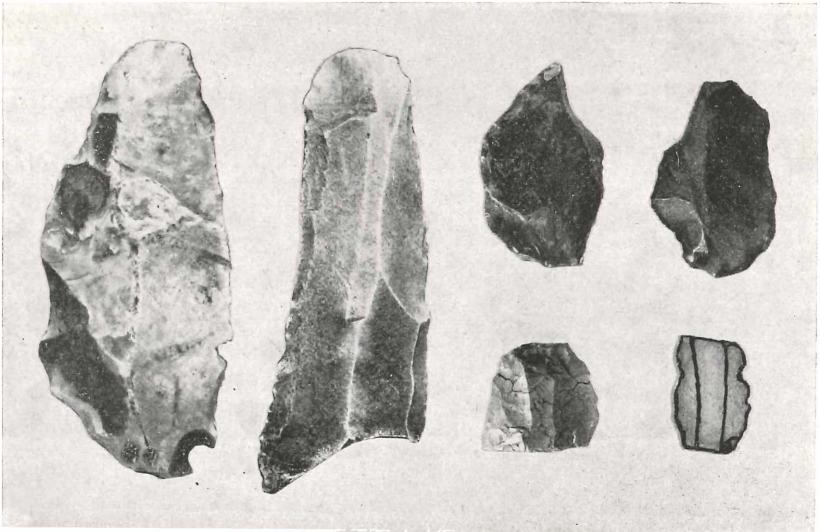
Von Jar. Petrboek, Prag, National Museum.

Mit 6 Abbildungen.

Unterhalb des Karmel entspringt eine Karstquelle, die Ain-es-Saadi oder auch Ain-Sa'ade genannt wird. Wie viele andere mündet sie in das Flößchen Nâhr-el-Mukatta. In ihrem Wasser leben auch jetzt auf dem betonierten Grunde in riesiger Menge:

1. *Melanopsis hebarica polita* PALLARY.
2. *Theodoxus macrii* (RECT.) SOWERBY.

Der älteste mir bis jetzt bekannte Ursprung der obengenannten Quelle liegt selbstverständlich um einige wenige (2—3) Meter höher als die heutige und enthält neben Silexe (wahrscheinlich aus



Mesolithische Artefakte von Ain-es-Saadi,¹⁾/1.

einer Campignien - Entwicklungszeitreihe) eine interessante Molluskenfauna, die teils unmittelbar dort gelebt hat oder von damaligen Menschen eingeschleppt wurde. Die letztere setzt sich ausschließlich aus Meeresarten zusammen.

Fauna:

- *1. *Theba syriaca* EHRBG. 1¹ und 2 Expl.
- *2. *Xerophila vestalis* PARR. 14 Expl.
3. *Helix engadensis* BOURG. 2 Expl.
4. *Chondrula saulcyi* BOURG. 6 Expl.
5. *Chondrula septemdentata* ROTH. 1 Expl.
6. *Calaxis hierosolymarum* ROTH. 1 Expl.
7. *Melania tuberculata* MÜLL. 1 Expl.
8. *Melanopsis* sp. frgm. 1 Expl.

Vom mesolithischen Menschen eingeschleppte Conchylien:

9. *Pirenella conica* (BLAINVILLE) 1 Expl.
10. *Arcularia circumcincta* A. AD. 12 Expl.
11. *Columella rustica* L. 8 Expl.
12. *Conus mediterraneus* BRUG. (juv.) 12 Expl.
13. *Cardium* sp. frgm. cf. *edule* L. 3 Schalen.
14. *Pectunculus* sp. cf. *pilosus* BORN (1.). 12 Schalen.

*) kommen hier auch lebend vor.

¹⁾ Die eine ist die sogenannte „f. major“ (d = 14 mm). Die beiden anderen messen d = 11 mm.

Die lebende *Xerophila vestalis* PARR. kommt hier auch in großen Stücken ($d = 14$ mm) vor, während die mesolithische hier nur in kleineren ($d = 9$ mm) oder jungen Exemplaren gefunden wurde.

Wie man wieder aus dieser Mitteilung ersieht, sind wir erst am Anfang der paläontologisch-archäologischen Erforschung der holozänen Schichten von Syrien und Palästina, und unsere heutige Aufgabe liegt hier in der Sammlung des Tatsachenmaterials.

Literatur.

WEINKAUFF, H. C.: Die Conchylien des Mittelmeeres. Kassel 1867/68.

Die Mollusken des Flußgenistes von Nähr-el-Mukatta und der Sanddünen bei Haifa-bay (Palästina).

Von Jar. Petrbok, Prag, National Museum.

Mit 1 Abbildung.

Das Fließchen Nähr-el-Mukatta, oder auch Kishon genannt, entspringt und fließt unter dem nord-östlichen Abhang des Karmelgebirges und mündet in Haifa oder Akkobay in das Mittelmeer. Hier bildet es Sümpfe, die früher „Džedro“ genannt wurden, welche von Sanddünen zwischen diesen beiden Städten umgrenzt sind. Hier und da finden sich noch mit Gras, Kräutern und Sträuchern bewachsene Plätze, auf denen man eine an Stücken reiche, an Arten aber sehr arme Landmollusken-Fauna sammeln kann, wie aus dieser Liste hervorgeht.

I. Landmollusken:

1. *Hyalinia* sp. (Embryonale Windung) 1 Expl.
2. *Daudebardia saulcii* BGT. 1 Expl.
3. *Xerotropis ledereri* L. PFR. 11 Expl.
4. *Xerophila vestalis* PARR. 30 Expl.
5. *Xerophila* sp.
6. *Theba syriaca* EHRBG. 32 Expl.
7. *Theba schotti* (ZEL.) PFR. 26 Expl.
8. *Euparypha pisana* MÜLL. 71 Expl.
9. *Caecilioides liesvillei* BOURG. 1 Expl.
10. *Calaxis hierosolymarum* ROTH. 6 Expl.
11. *Chondrula sulcidens* Mss. 505 Expl.
12. *Alexia micheli* MILL. 25 Expl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1943

Band/Volume: [75](#)

Autor(en)/Author(s): Petrbok Jar.

Artikel/Article: [Mesolithische Mollusken aus der Karstquelle Ain-es-Saadi am Karmel \(Palästina\). 23-25](#)